

# Dä Neu Fischer

IG für nachhaltige Fischerei

## info 16|02

VEREINS-NEWSLETTER IG DNF

Inhaltsübersicht:

- Zu viele Pestizide in unseren Gewässern – wie lange hält das der Lebensraum Wasser noch durch?
- Interviews mit Dr. Thomas Vuille, Fischereiinspektor des Kantons Bern und Bänz Lundsgaard-Hansen, Leiter FIBER (Fischereiberatungsstelle)
- Krebsseminar im August



**Zu viele Pestizide in unseren Gewässern – wie lange hält das der Lebensraum Wasser noch durch?**

### **FIBER Tagung in Olten vom Februar 2016 – Massiver Einbruch der Bachforellenbestände**

Von 1980 bis 2015 sind in der Schweiz die Bachforellenfänge um satte 75% eingebrochen. Bei den Äschen sieht es nicht besser aus. Und der Niedergang ist längst nicht gestoppt. Die Ursachen sind vielfältig, eine aber liegt ganz vorne: **Der zu hohe Pestizidanteil in unseren Gewässern.**

### **Interview mit Dr. Thomas Vuille, Fischereiinspektor des Kantons Bern**

An der FIBER Tagung machte Thomas Vuille eine klare Aussage: "Renaturierung der Fliessgewässer ist wichtig. Diese werden aber nur von Erfolg gekrönt sein, wenn wir in den kleineren Fliessgewässern gleichzeitig auch die Pestizideinträge massiv verringern können"! Eine klare Aussage, welche aufhorchen lässt. Lesen Sie dazu das Interview mit einem spannenden Fachmann. Er versteht es, mit leisen Tönen das Wichtige hervorzuheben und in seinem Kanton mit diversen Studien auch die benötigten Grundlagen dazu zu liefern. Dass jetzt genau der Kanton Bern, ein

Landwirtschaftskanton schlecht hin, für 65 Millionen Schweizer Franken eine Kampagne startet, um die Landwirte über die Gefahren des Pestizideinsatzes zu informieren und sie besser im Umgang mit diesen Stoffen zu schulen, zeigt in die richtige Richtung. Ein Kanton geht neue Wege! [zum Interview >>>](#)

### **Interview mit Bänz Lundsgaard-Hansen, Leiter FIBER (Fischereiberatungsstelle\*\*\*)**

Wir fragten auch beim Leiter der FIBER nach, wo er die Hauptgründe für den Niedergang der Bachforellenbestände ausmacht. Auch in diesem Interview wird schnell klar: Es gibt keine einfachen und vor allem keine schnellen Lösungen. Aber lesen Sie selber über seine klare und sehr vernetzte Art des Denkens. Ein junger Fachmann und ein Lichtblick für die Fischerei. [zum Interview >>>](#)

### **Intensive Landwirtschaft – sie gehört zu den grössten Gewässerverschmutzern**

Es ist seit Jahren bekannt und von der **EWAG\*** ausreichend untersucht und belegt: Unsere Gewässer, insbesondere auch die kleineren Fließgewässer weisen viel zu hohe Pestizidwerte auf! Wir wissen auch genau, woher diese zum überwiegenden Teil stammen: Aus der intensiven Landwirtschaft!

### **pro natura zeigt Flagge – Danke!**



Das nun **pro natura\*\*** genau das mit einer Inseratenkampagne anprangert, ist vorbildlich und mutig.

Es ist auch höchste Zeit, denn lange wird das der Lebensraum Wasser mit allen seinen weiteren Belastungen nicht mehr durchhalten. Dass sich aber in dieser Frage die grossen Fischereiverbände kaum öffentlich Positionieren, gibt zu denken. Damit wird aber auch deutlich, wie wichtig die Arbeit der IG Dä Neu Fischer für den Lebensraum Wasser in der Schweiz ist. Seit Jahren machen wir die auszubildenden Fischer an den SaNa-Kursen klar und deutlich mit einer eigenen Lektion auf die Probleme des Lebensraums Wasser aufmerksam. Und die Prüflinge wissen das zu schätzen.

### **Es gibt nur eine Lösung: Eine ökologische Landwirtschaft**

Man kann es drehen und wenden wie man will: Am Ende steht eine Landwirtschaft, welche nach ökologischen Kriterien, also Bio-Produkte produziert. Alles andere führt uns in den Abgrund. Dafür müssen wir aber bereits sein, den Bauern mehr für ihre wertvollen Lebensmittel zu bezahlen. Sie als Konsumentin und Konsument haben es in der Hand! [WWF: Labelführer >>>](#)

### **Die neue SANA-APP für CHF 5.– / bereits 1000 Stück verkauft**

Von Anfang Februar 2016 bis heute haben wir bereits über 1000 APP`s verkauft. Ein riesen Erfolg. Herzlichen Dank an alle User. Dass auch die Preise bei anderen App-Anbietern ins Rutschen kamen zeigt: Konkurrenz tut gut – von der IG Dä Neu Fischer profitieren alle!



### **Jungfischerlager in Südschweden ist ausgebucht!**

Schon bald stehen die Sommerferien vor der Türe. Der Autoreisezug mit Schlafwagen ist gebucht und ich freue mich auf 14 spannende Fischertage mit den Petrijüngern. Wir werden im nächsten Newsletter ausführlich über das Lager berichten.

Ich wünsche Ihnen auf die wärmere Jahreszeit hin ebenfalls tolle Fischertage am Wasser, gute Erholung und dann und wann einen kapitalen Fang!

Mit Petri Grüssen

**Rolf Schatz, Präsident**

\* EAWAG: Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung und Gewässerschutz. Eine Forschungsanstalt des ETH-Bereiches mit Sitz in Rüschlikon bei Zürich. <http://www.eawag.ch>

\*\* pro natura: <http://www.pronatura.ch>

\*\*\* FIBER: <http://www.fischereiberatung.ch>

**MITGLIED WERDEN**

## **FIBER - Beratung und Weiterbildung von Fischern**

Die Schweizer Fischereiberatungsstelle ist ein Bindeglied zwischen fischereirelevanter Forschung, Verwaltung und Angelfischerei. FIBER vermittelt wissenschaftliche Erkenntnisse und informiert über Entwicklungen in der Verwaltung in den Bereichen Gewässer, Fischökologie und Fischereimanagement.

[Infos zu FIBER finden Sie hier >>>](#)

### **Die Fischerei in der Schweiz – es steht uns ein grosser Wandel bevor!**

An der FIBER-Tagung (Fischereiberatungsstelle) vom 27. Februar 2016 in Olten wurde der Bachforellenrückgang thematisiert. In der Schweiz ist der Bestand zwischen 1980 bis 2015 von 1`500`000 auf rund 370`000 eingebrochen. Das bedeutet einen Rückgang um 75%. In den Bergregionen ist die Entwicklung weniger massiv ausgefallen. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass in den Mittellandkantonen die Ergebnisse noch schlechter sein dürften. Das sind dramatische Zahlen! Nach Fischnetz und vielen weiteren Studien in den letzten 20 Jahren konnte der Niedergang der Bachforellenbestände, wie auch der Äschen, nicht wirklich gestoppt werden.

---

### **Lesen sie hier die Interviews von Thomas Vuille und Bänz Lundsgaard-Hansen zum Thema:**



#### **Thomas Vuille**

Dr.phil.nat in seinem Büro in Münsingen.

Er ist seit 1990 im Berner Fischereiinspektorat tätig und leitet dieses seit 2010.

[ganzes Interview lesen >>>](#)





**Bänz Lundsgaard-Hansen** hat in Bern Biologie studiert. 2009-2013 hat er an der Eawag in Kastanienbaum im Rahmen seiner Dissertation die ökologische Ursachen und Folgen der Artbildung von Felchen in Schweizer Seen untersucht. Bänz Lundsgaard-Hansen leitet die FIBER seit 2013.

[ganzes Interview lesen >>>](#)

NEWSLETTER ABONNIEREN

**Dä Neu Fischer**

IG für nachhaltige Fischerei

[www.igfischerei.ch](http://www.igfischerei.ch)



## Unsere einheimischen Krebse:



**Edelkrebs**  
Astacus astacus



**Steinkrebs**  
Austropotamobius  
torrentium



**Dohlenkrebs**  
Austropotamobius  
pallipes

# Flusskrebsseminar in Langnau am Albis

## Samstag, 20. August 2016

**Helfen Sie mit, die bedrohten Krebsbestände zu erhalten!**

Liebe Fischerinnen und Fischer

Liebe Freunde der Natur

- **Woran erkennt man eine Krebsart und wie fasst man sie an?**
- **Wie leben die Krebse überhaupt?**
- **Wie pflanzen sie sich fort?**
- **Was für Gewässerstrukturen brauchen sie?**
- **Wie können wir ihnen ein Überleben ermöglichen?**
- **Wie führt man eine Krebskartierung durch?**

Helfen Sie mit, die bedrohten Krebsbestände zu erhalten!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

IG Dä Neu Fischer

[Informationen und Anmeldung >>>](#)

**MITGLIED WERDEN**

# Dä Neu Fischer

IG für nachhaltige Fischerei

**info 16|02**

VEREINS-NEWSLETTER IG DNF



IG Dä Neu Fischer

Postfach

8135 Langnau am Albis

newsletter@igfischerei.ch